

Teletype für TM-05

Autor: Sven-Ola Tücke

1 Get Going

Mal wieder auf die Schnelle: das Teletype-Projekt für die Transmediale 05. Dieses Dokument ist eine Zusammenfassung zu meinem Vorschlag, mit unserer Teletype die Idee des WLAN-Mesh (aka. „Freifunk.net“) einem Publikum näher zu bringen. Hoffentlich könnt Ihr mit diesem Text und den beigefügten Bildern etwas sinnvolles anfangen. Falls nicht: Rückfragen bitte an mich direkt:

Sven-Ola Tücke

@work: Commando GmbH, +49 30 62709109, sven-ola@commando.de

@priv: +49 179 1404210, sven-ola@gmx.de

2 Projektstand

Ich besitze seit etwa 20 Jahren einen Fernschreiber vom Typ Lo-15 aus ca. 1940, siehe auch <http://www.fernmeldemuseum-aachen.de/sammlung/telgraf/telegraf.html>.

Den Lo-15 haben wir zu einer früheren Gelegenheit schon mal auf einer Messe gezeigt. Das Gerät kann mit einem angepasstem Linux-Seriell-Treiber als Linux-Terminal dienen. Grundsätzliche Bedienung ähnlich wie „Telnet“ oder „SSH“ - die Ausgabe wird halt nur über das Druckwerk zu Papier gebracht und die Eingabe passiert über eine mechanische Tastatur. Ich habe die damaligen Anpassungen auf das Linux für den Wireless-Router „Linksys WRT54G“ portiert (siehe beigefügte Fotos „tty mit wrt54.jpg“). Dabei kann man die *einmalige* Mechanik des Gerätes bei der Arbeit bewundern. Sowohl Lo-15 als auch die Anpassung für den WRT54g sind funktional und zeigbar. Das Gerät hat eine Plexiglas-Haube wegen der nicht unerheblichen Geräusentwicklung.

Auf der Transmediale 05 lautet das Motto „Basics“. Damit passt das Gerät ganz prima zum Motto der Veranstaltung. Es vermittelt außerdem den Charme des unmittelbar beherrschbaren Medium - weil man den Bits noch richtig bei der Arbeit zusehen kann. Jedes Bit wird von den mechanischen Lamellen einzeln dekodiert und (jeweils sechs mal in der Sekunde) auf Papier übertragen.

Ich bin dabei, 2 weitere Lo-15 zu beschaffen. Ob eines dieser Geräte wirklich ausreichend funktioniert muss sich erst noch zeigen. Klappt es bis Jan 2005, wird es auf der TM05 zwei Lo-15 mit je einem eigenen WRT54g geben. Dann kann man auf der Veranstaltung einen Internet-Relay-Chat von zwei Positionen (möglichst weit voneinander entfernt) machen. Klappt es nicht, dann kann man als Gegenstation immer PC-Platz einrichten. Der WRT stellt außerdem eine öffentliche über WLAN er-

reichbare einfache Web-Oberfläche zur Verfügung - darauf kann man Textmessages eingeben die dann gleich auf dem Gerät ausgegeben werden.

Ich möchte mit der Aktion zeigen, das ein Internet-Zugang so ziemlich das langweiligste ist, was man mit einem WLAN-Bürgernetz machen kann. Kommunikation findet nun mal auf der Anwender-Ebene statt. Eine Anwendung ist der Text-Chat, der über kostenfreie Netze natürlich ebenfalls möglich ist.

Sven Wagner von der C-Base e.V. meinte, dass nichts gegen einen kleinen Hinweis „Mit freundlicher Unterstützung der Commando GmbH, ihr Dienstleister für technische Dokumentation“ o.ä. im Text/Plakatmaterial spricht. Damit ist dann auch meine Chefin einverstanden - weil des den Zeit- und Materialaufwand für diese Aktion rechtfertigt.

3 ORG

Das Gerät benötigt einen Tisch zum draufstellen (mind. 50cm x 50cm und ca. 70 cm hoch). Dazu wird ein 220V-Stromanschluss benötigt. Eine Leuchte, um die Mechanik für Besucher untersuchbar zu machen darf nicht fehlen. Ein WLAN-basierter Internet-Anschluss wäre genial - aber nicht Voraussetzung.

Die Standfläche muss mind. 6 qm betragen. Aus Erfahrung weiß ich, das manchmal recht viele Leute um so ein Ding herumstehen wollen. Das darf nicht wirklich zu eng sein. Eine Plakatfläche für ein erläuterndes Plakat (A0) oder ein Präsenter o.ä. wäre auch nicht schlecht.

Falls möglich, diesen Platz zwei mal vorsehen. Das zweite Gerät kommt mit einem eigenen Schrank mit folgende Dimensionen: ca. 110 cm hoch 63 cm breit 63 cm tief und wiegt 32 kg + 37 kg für den Lo-15. Falls das technisch nicht klappt: Für den PC-Platz wird ebenfalls ein kleiner Tisch benötigt (s.o.). Ich habe davon leider nur ein grottenschlechtes Foto:



Außerdem sollten beide Geräte mind. von je einer Person betreut werden. Das Technikspielzeug muss dem Publikum erklärt werden - und ist kein Selbstläufer wie z.B. eine Nintendo-Konsole.

4 Schlussbemerkung

Ich bin kein Werbetexter und ich weiß auch nicht, wie der Prospekt / die Ankündigung aussehen soll. Denkt Euch eine schöne Schlagzeile aus, z.B. „Telekommunikation im Wandel der Zeit - nehmen Sie teil an der Entwicklung und informieren sie sich über frei Bürgernetze.“ Gezeigt wird am Beispiel eines Fernschreibers aus den 1940er Jahren, das die technischen Bedingungen für die heute möglichen Bürgernetzwerke auch auf historisch gewachsenen Techniken basieren und im wesentlichen nicht neues sind. Neu daran ist nur, dass es keine zentral gelenkte Kommunikationskontrolle- und Steuerung mehr gibt. Die erfordert ein Umdenken sowohl von Telekommunikations-Nutzern als auch von T-Anbietern.